

Astrid Grotelüschen wirbt bei Harpstedter Lehrern für Experimentierfreude

19.06.18



© boh

Im Beisein von Astrid Grotelüschen brüten hier Jolien (l.) und Fenna über einer kniffligen Geometrie-Puzzle-Aufgabe.

Harpstedt - Von Jürgen Bohlken. „Das ist, als hätten wir Mathe“, brütet Jolien (8) über dem Arbeitsblatt. Die Frösche „Max“ und „Mini“ scheinen sie vom Rand des Zettels ermuntern zu wollen: „Du schaffst das!“

Die Schülerin aus der 2b überlegt, wie sie unterschiedliche Mehrecke auf dem Papier so unterteilen kann, dass sich die Flächen mit gleichgroßen Dreiecken komplett „ausfüllen“ lassen. Mit Stift und Lineal tüfelt sie die Lösungen aus. Erst dann platziert sie hölzerne Dreiecke auf dem Arbeitsblatt – getreu der eingezeichneten Anordnung.

Astrid Grotelüschen schaut zu, gibt kleine Tipps. Was die Klasse von Hinerk Halling da gerade macht, deckt sich mit dem eigenen Anliegen der CDU-Bundestagsabgeordneten. Sie will den kindlichen Entdeckergeist wecken und zum Forschen animieren, denn darin liegt nach ihrer Ansicht der Schlüssel, um echte Begeisterung für die MINT-Fächer zu wecken. Das Kürzel steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Als Wirtschaftspolitikerin hat Grotelüschen naturgemäß das Problem des Fachkräftemangels im Hinterkopf. Was tun gegen zu wenig Bereitschaft, sich als junger Mensch mit Studium oder (dualer) Ausbildung im technisch-

naturwissenschaftlichen Bereich zu qualifizieren? Was tun gegen hohe Abbrecherquoten? Früh Begeisterung wecken, lautet die Antwort, die Grotelüschen darauf gibt – in der Grundschule und sogar bereits im Kindergarten.

Experimente passen gut in den Schulalltag

Mädchen und Jungen in ihrer natürlichen Neugierde und ihrem Entdeckergeist zu unterstützen, ist ebenso das Anliegen der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (HdkF). Wie Kita-Gruppen und Schulklassen mit Spaß kindgerecht forschen, publizieren sie selbst auf der HdkF-Internetplattform. Viele Beispiele finden sich zudem in dem Magazin „Forscht mit!“, das die Stiftung herausgibt.

Das Experimentieren lasse sich – nicht nur im Sachunterricht – sehr gut im Schulalltag verankern, weiß Ufke Janssen, Rektor der Grundschule Harpstedt. „Das ist mit dem Lehrplan absolut kompatibel.“

Astrid Grotelüschen nutzt den „Tag der kleinen Forscher“ (21. Juni) gern als Anlass dafür, Werbung für Programme zu machen, die den Fokus auf die MINT-Fächer legen. Dazu gehört auch „erlebe IT“, ein Projekt, das Kindern „digitale Kompetenz“ vermittelt und Gefahren sozialer Medien nicht ausspart.

Ein Kindergarten baute ein ganzes Abwassersystem nach

Das „Haus der kleinen Forscher“ findet Grotelüschen indes als Einstieg ins Experimentieren und Entdecken empfehlenswert, zumal Kitas und Grundschulen von dem dahinter stehenden Informationsnetzwerk profitieren können. Diese Botschaft gab sie jetzt bei ihrem Besuch der Grundschule Harpstedt an den Lehrkörper weiter.

Die Abgeordnete hat schon ausgesprochen kreative, kindgerechte Forschungsansätze kennengelernt – etwa in einem Kindergarten, wo eine Gruppe ein Abwassersystem „von der Toilette bis zum Klärwerk“ nachbaute.

Schulen und Kitas, die beim Forschen am Ball bleiben wollen, können sich – wie vor Jahren der Colnrader Kindergarten „Lummerland“ – als „Haus der kleinen Forscher“ zertifizieren lassen.